Der eigentliche Höhepunkt dieser Trilogie des Tonnenschweren folgt dann allerdings erst am Samstagabend zu später Stunde im Bogen F, wo die Zürcher Band Disco Doom ihren Entwurf der harten Hypnose präsentiert. Ihre Lieder laufen letztlich immer auf das ultimative Wegblasen hinaus, doch den Weg dorthin beschreiben sie mittlerweile mit beeindruckender Präzision, indem sie ihre Gitarrenriffs – von raspelzart bis knüppelhart – ins Endlose hinein erweitern und erst im allerletzten Augenblick dann doch noch auflösen.